

Übersicht zum Projekt Landesgartenschau

2018: Start Bewerbungsphase um die Landesgartenschau

2019: Erarbeitung des Konzepts für die Bewerbung unter Beteiligung der Öffentlichkeit

Wichtige Ergebnisse aus dem Konzept:

- Stadtnahe Bereiche für Erholung und Freizeit (weiter-)entwickeln
- Wasser erlebbar machen
- Übergänge und Verbindungen über die Kinzig und in die angrenzenden Stadtteile stärken
- Grünräume miteinander vernetzen

2020: Zuschlag für die Landesgartenschau 2032

2023: Vorbereitung Wettbewerb

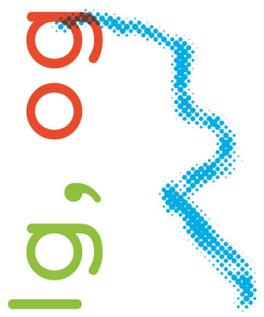
März — Oktober 2024:
Durchführung Wettbewerb

Ende 2024 - Ende 2026: Planungen konkretisieren, Vorbereitung Bauphase

Anfang 2027 - Anfang 2032:
Bauphase und Planung des Ausstellungsjahrs

2032: Landesgartenschau in Offenburg

Ab 2033: Neuer Park am Wasser mit viel Raum für Sport, Spiel, Erholung, Begegnung und Miteinander - für alle nutzbar!



FAQ zum Planungswettbewerb

Was ist ein Planungswettbewerb und warum wird das gemacht?

- Mithilfe eines Planungswettbewerbs möchte eine Kommune die beste Lösung für ein Planvorhaben ermitteln. Ein Planvorhaben ist z.B. wie im Fall des Landesgartenschau-Projekts eine Umgestaltung von einer bebauten Fläche hin zu einem Park. An den Wettbewerben nehmen Planungsbüros aus Bereichen wie (Landschafts-)Architektur, Verkehrsplanung oder Stadtplanung teil - je nach Inhalt des Vorhabens. Die Büros erhalten eine Aufgabenstellung und Pläne des entsprechenden Vorhabens und entwickeln dazu ihre Entwürfe. Am Schluss des Wettbewerbs ernennt ein Preisgericht einen Siegerentwurf.
- Im Fall des Projekts Landesgartenschau ist es außerdem vom Land Baden-Württemberg vorgeschrieben, dass ein Wettbewerb durchgeführt werden muss.

Wie läuft der Wettbewerb in 2024 ab?

- Der Wettbewerb ist in zwei Phasen unterteilt: In der ersten Phase können alle Planungsbüros, die möchten, ihre Entwürfe einreichen. Aus diesen Entwürfen wählt das Preisgericht im Juni 2024 mindestens fünf aus, die dann in die zweite Phase kommen.
- In der zweiten Phase entwickeln die Büros ihre Entwürfe gemäß den Hinweisen des Preisgerichts weiter. Im Oktober 2024 wählt das Preisgericht dann den Siegerentwurf. Dieser Entwurf bildet die Grundlage für die Gestaltung des Parks und der angrenzenden Flächen.

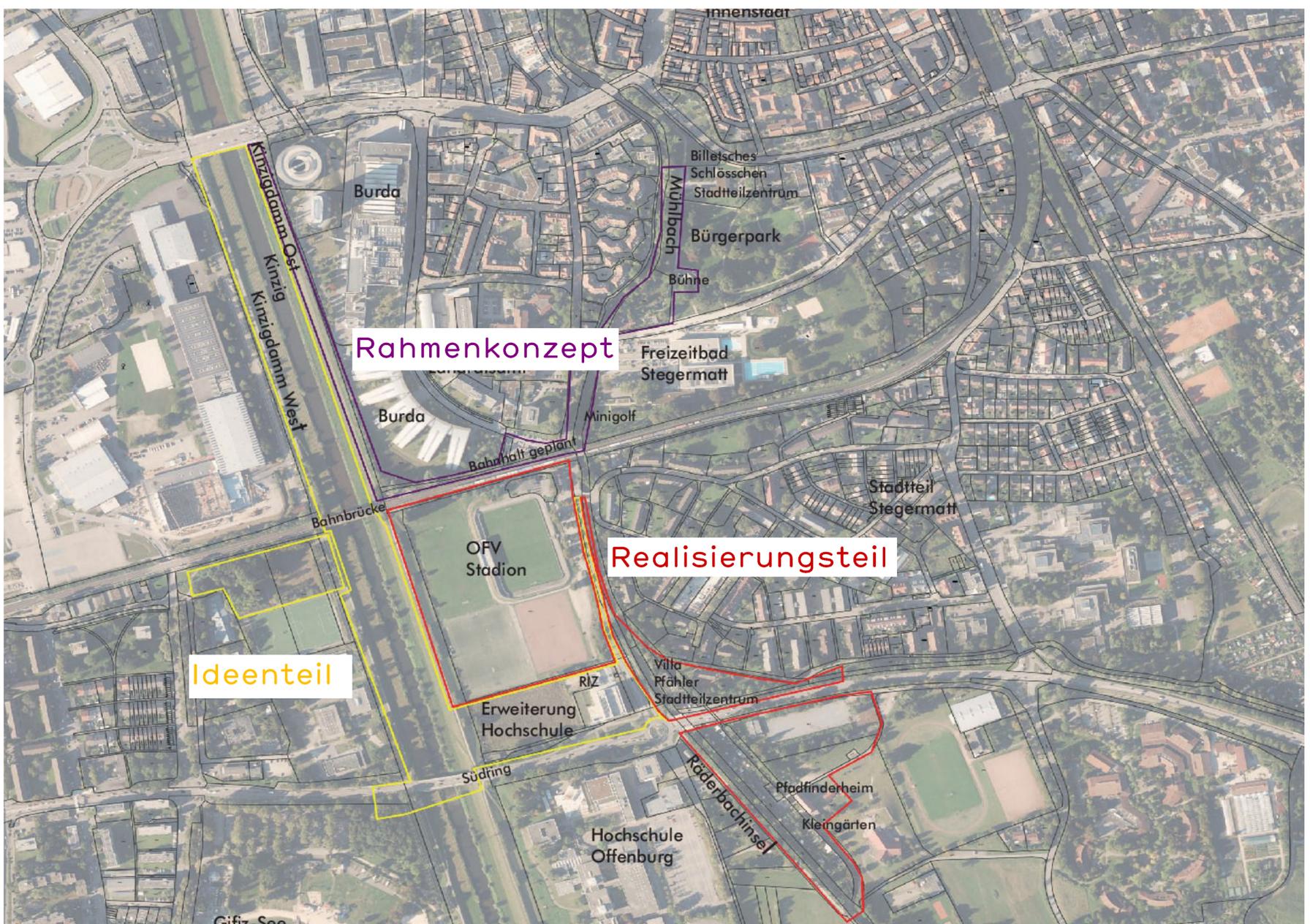
Wer entscheidet welcher Entwurf gewinnt?

- Der Siegerentwurf wird von einem Preisgericht ausgewählt.
- Mitglieder des Preisgerichts sind Landschaftsarchitekt*innen, Vertreter*innen des Gemeinderats sowie der Verwaltung. Eine detaillierte Auflistung finden Sie in der Auslobung zum Wettbewerb.

Wie kann ich mich beteiligen?

- Die Wünsche und Ideen der Öffentlichkeit zum Projekt Landesgartenschau werden seit 2019 gesammelt und sind in die Aufgabenstellung für den Wettbewerb eingeflossen.
- Während des Wettbewerbs wird es im September 2024 die Möglichkeit geben, die Entwürfe der zweiten Phase zu begutachten und zu bewerten. Die Ergebnisse werden vor der finalen Entscheidung an das Preisgericht weitergeleitet.
- Nach der Auswahl des Siegerentwurfs findet eine öffentliche Ausstellung der Entwürfe statt und die Öffentlichkeit kann weiteres Feedback zum Siegerentwurf geben.
- Danach wird der Siegerentwurf weiter ausgearbeitet. Im Laufe dieses Bearbeitungsprozesses wird es dann weitere Möglichkeiten geben, bei denen sich die Öffentlichkeit sowie bestimmte Ziel- und Altersgruppen in unterschiedlichen Formaten einbringen und an der finalen Gestaltung des Bereichs mitwirken können.





Das Wettbewerbsgebiet ist in drei Bereiche unterteilt (Realisierungsteil, Rahmenkonzept und Ideenteil). Auf den nachfolgenden Plakaten wird die Aufgabenstellung erläutert. Übergeordnet müssen die Teams folgendes beachten:

- Berücksichtigung des Hochwasserschutzes und des bestehenden Trinkwasserschutzgebiets (inbs. Im Bereich Räderbachinsel)
- Baumbestand und Neupflanzungen (Baumbestand erhalten, notwendige Baumfällungen durch Neupflanzungen ausgleichen, Bewässerung der Bäume durch Regenwasserrückhaltung)
- Erhalt der denkmalgeschützten Gebäude (z.B. Villa Pfähler)
- Verbesserte Angebote für Fuß- und Radverkehr, ÖPNV-Angebot

Diese Punkte sind den Bürgerinnen und Bürgern außerdem besonders wichtig:

- Barrierefreie und generationsübergreifende Gestaltung (z.B. neue Bereiche für alle nutzbar, Raum für Begegnung und Miteinander)
- Nachhaltigkeit und Ökologie (z.B. Energiegewinnung und -verbrauch, Umgang mit der Ressource Wasser, Artenschutz, Biodiversität, Mobilität, Fassaden- und Dachbegrünung Finanzierbarkeit der Umgestaltung und den langfristigen Unterhalt der dann neu entstandenen Anlagen)
- Bäume, Pflanzen und Verschattung (z.B. großflächige und natürliche Verschattung, Sitzmöglichkeiten im Schatten, resistente und insektenfreundliche Baumarten und Pflanzen)
- Verbindungen schaffen (z.B. Wegeverbindungen zu angrenzenden Bereichen, Grünflächen vernetzen, Wasser in der Stadt zugänglich und sichtbar machen, Miteinander stärken durch Orte für Begegnung, Spiel und Bewegung)

Realisierungsteil

- Größe 12 ha
- Umsetzung bis 2032
- Mit Auftragsversprechen (*Das Büro, das den Wettbewerb gewinnt, bekommt den Auftrag für die weitere Planung und Umsetzung des neuen Parks an der Kinzig*)
- Gebiet: bisherige Sportfläche des OFV zwischen der Bahn im Norden und den Hochschulgebäuden im Süden sowie den Uferzonen der Kinzig und des Räderbaches/ Mühlkanales.

Der neue Park an der Kinzig

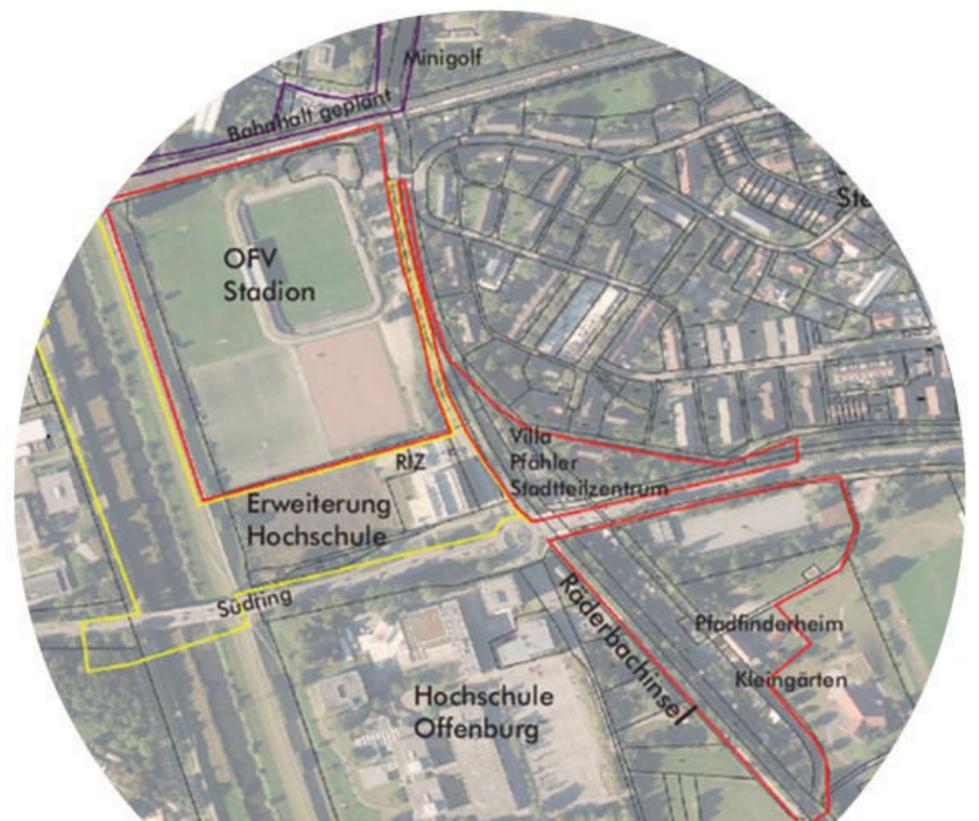
- Im Bereich des heutigen OFV Stadions entsteht bis 2032 ein neuer Park mit direktem Zugang zum Wasser und Raum für Sport, Spiel, Erholung, Begegnung und Miteinander.
- Der Damm an der Kinzig wird zurückverlegt. Dadurch kann der Damm zu einer Fläche mit Blick auf die renaturierte Kinzig umgestaltet werden.
- Die Sportanlagen des OFV (Karl-Heitz-Stadion) werden zurückgebaut. Das Gaststättengebäude bleibt erhalten. Im neuen Sportpark Süd entstehen neue Sportanlagen.
- Die Badstraße wird im Bereich zwischen Kronenstraße und Südring erneuert. Die Bahnunterführung wird ebenfalls erneuert und dadurch die Rad- und Fußwegesituation verbessert.

Mühlbachkanal / Räderbachinsel

- Der Bereich rund um die Villa Pfähler und die Räderbachinsel soll als zusammenhängende Grünfläche mit Zugang zum Mühlbach gestaltet werden.
- Die bestehende Halle hinter der Villa Pfähler ist stark sanierungsbedürftig und soll neu gebaut werden. Aufgabe für den Planungswettbewerb ist es, einen Standort für die neue Halle zu finden.
- Der Platz rund um das Pfadfinderheim soll neu gestaltet werden.
- Die bestehenden Kleingärten werden zurückgebaut. Nach der Umgestaltung wird es wieder Kleingärten an dieser Stelle geben, die genaue Anzahl ist noch nicht bekannt.

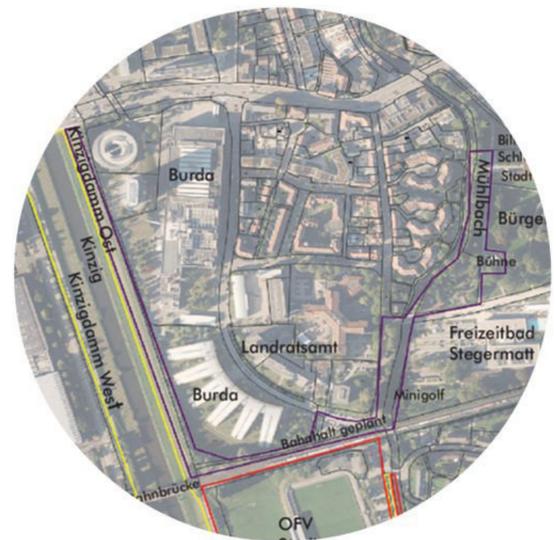
Diese Punkte sind den Bürgerinnen und Bürgern außerdem besonders wichtig:

- Erleben von Wasser und Natur (z.B. Wasserspielplatz, begehbare Wasserrinnen etc.), Erleben der Natur durch Umweltbildung (z.B. grünes Klassenzimmer)
- Aufenthaltsraum für Mensch und Natur (z.B. nicht zugängliche Naturbereiche, blühende und insektenfreundliche Wiesen, heimische Pflanzenarten, Anbringung von Nistkästen)
- Freizeit, Bewegung und Miteinander (z.B. gutes Beleuchtungskonzept, ausreichend (beschattete) Sitzmöglichkeiten, Trinkbrunnen, Sportkurse im Freien, Bewegungsparcours, Joggingstrecken, Gemeinschaftsgärten, Grillstellen,)
- Barrierefreie und generationsübergreifende Gestaltung



Rahmenkonzept

- Größe 3 ha
- Umsetzung nach 2032
- Mit Auftragsversprechen (*Das Büro, das den Wettbewerb gewinnt, bekommt den Auftrag für die weitere Planung und Umsetzung des Bereichs nach 2032*)
- Gebiet: Nördlicher Mühlbach im Bereich des Bürgerparks, Bereich an der Kinzig entlang des Burda-Areals und des künftigen Bahnhalts (Offenburg Süd).
- Die Grünflächen in diesem Gebiet sollen zu einem „grünen U“ verbunden und aufgewertet werden. Dadurch wird die Verbindung der Innenstadt und des neu entstehenden Parks an der Kinzig gestärkt.
- Der aktuell vom Bürgerpark getrennte Bachlauf des Mühlbachs soll erlebbarer und zugänglicher werden. Bestehende Nutzungen wie z.B. Minigolfplatz und Urban Gardening sollen in das Gesamtkonzept einbezogen werden.
- Auf dem Kinzig-Damm, entlang des Burda-Areals, soll eine attraktive Wegeverbindung, z.B. mit Sitzstufen entstehen.
- Die Stadt Offenburg plant zusammen mit dem Ortenaukreis zwischen Badstraße und Landratsamt bis zu Beginn der LGS im Jahr 2032 einen neuen Haltepunkt „Offenburg Süd“. Im Rahmen des Wettbewerbs sollen Ideen für die Gestaltung des Platzbereichs der neuen Haltestelle entwickelt werden.



Ideenteil

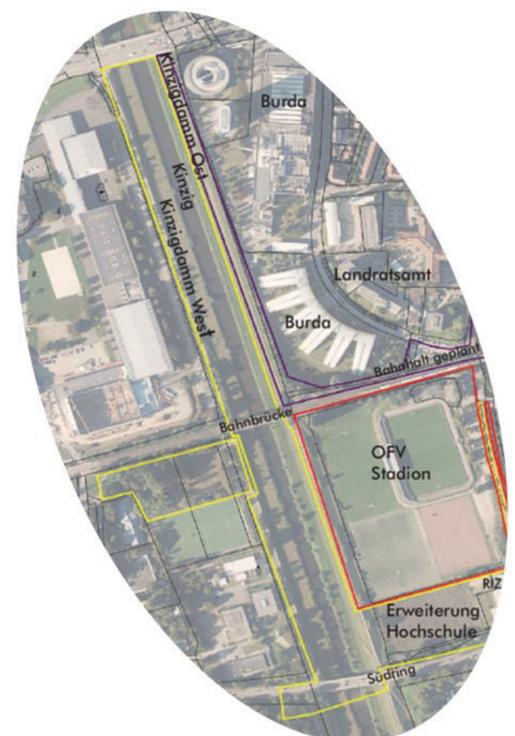
- Größe insg. 10 ha
- Ideensammlung (Zeitpunkt für Umsetzung noch nicht festgelegt)
- Gebiet: Kinzig zwischen Burda-Gelände und Hochschule, Übergang zur Hochschule

Ideenteil Kinzig

- Das Regierungspräsidium plant die Renaturierung der Kinzig. Wettbewerbsaufgabe ist es, ein Gesamtkonzept für den Übergang von neuen Park zur renaturierten Kinzig zu erstellen.
- Die Eisenbahnbrücke über die Kinzig (nördlich des OFV Stadions) wird bis 2040 durch die Bahn erneuert. Im Rahmen des Wettbewerbs sollen die Teams einen Standort für eine neue Fuß- und Radwegbrücke über die Kinzig finden.

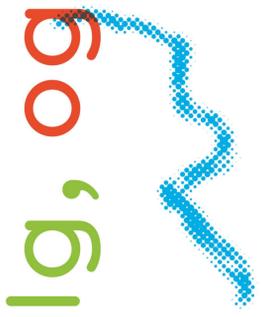
Ideenteil Hochschule

- Die Hochschule wird um weitere Lehr- und Forschungsgebäude erweitert. Aufgabe für den Planungswettbewerb ist es, Ideen zu entwickeln wie der neue Park mit dem Campus vernetzt werden kann.



Diese Punkte sind den Bürgerinnen und Bürgern außerdem besonders wichtig:

- Bessere Anbindung (ÖPNV, Rad und Fuß) zum neuen Park und der Hochschule.
- Ansprechende Gestaltung der Wegeverbindungen innerhalb des Parks, zur Innenstadt, über die Kinzig und zum Gifiz, sowie in die angrenzenden Stadt- und Ortsteile.



Begleitende Projekte: Sportpark Süd und Sanierungsgebiet „Südstadt“

Auf dem heutigen OFV-Gelände soll ein neuer Park für alle entstehen. Daher erhält der OFV ein neues Stadion auf dem Gebiet des künftigen Sportpark Süd. Der Sportpark Süd bietet aber nicht nur dem OFV und weiteren Vereinen ein neues Zuhause, sondern es werden dort auch eine Vielzahl an öffentlichen Sportangeboten geschaffen werden, die für alle frei nutzbar sind.

Aktueller Stand:

Die Büros Lehmann Architekten GmbH und ARGE SassGlässer_KuBuS sind von der Stadt Offenburg beauftragt, die Planungen zu konkretisieren, so dass mit der Umsetzung des ersten Bauabschnitts Ende 2024 begonnen werden kann. Der erste Bauabschnitt bezieht sich vorwiegend auf das OFV-Stadion, den Kunstrasenplatz und den Rasenplatz.

Sportpark Süd

08/2022 – 03/2023	Planerischer Wettbewerb zur Gestaltung des Geländes
04/2023 – 08/2023	Planungen konkretisieren und verfeinern
Ende 2024	Baubeginn Gelände OFV-Stadion
Ende 2025	Baubeginn OFV-Stadion und Freianlagen
Anfang 2027	Beginn Nutzung durch OFV
Mitte 2027	Offizielle Eröffnung des Stadions
Ab 2027	Öffentliche Fitnessanlagen, weitere Sportparkelemente

Sanierungs- gebiet „Südstadt“

2022	Vorbereitende Untersuchungen
11/2022	Antrag auf Aufnahme ins Förderprogramm
04/2023	Aufnahme in Förderprogramm
04/2023	1. Bürgerinformation
07/2023	2. Bürgerinformation
01/2024	Vorstellung Ergebnisse im Gemeinderat
03/2024	Förmliche Festlegung des Sanierungsgebiets
Im Anschluss	Beginn Umsetzung Sanierungsziele

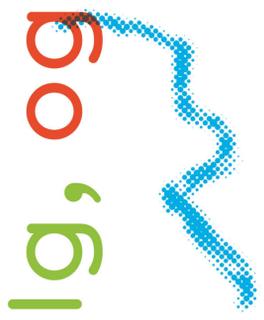
In den Stadtteilen Stegermatt und Eiserne Hand werden mithilfe von Fördermitteln aus der Städtebauförderung Maßnahmen umgesetzt, um die Lebensqualität in den Stadtteilen zu erhöhen und die Verbindung zwischen den Stadtteilen zu stärken.

Als wichtigste Ziele wurden dabei definiert:

- Stärkung, Revitalisierung und Erhalt der Funktionsfähigkeit von Stegermatt und Eiserne Hand
- Sicherung und Erhalt der Nahversorgung in den Stadtteilen
- Verbesserung der Infrastruktur
- Aufwertung des öffentlichen Raums und der bestehenden Freiflächen
- Maßnahmen zum Schutz der Umwelt, zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel

Aktueller Stand:

In 2023 wurde der Ist-Zustand in den Stadtteilen analysiert und mithilfe von Befragungen und öffentlichen Veranstaltungen die Sicht der Bewohnerinnen und Bewohner auf Ihre Stadtteile gesammelt. Im März 2024 ist der förmliche Beschluss des Sanierungsgebiets geplant. Danach beginnt gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern die konkrete Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen, um die Ziele zu erreichen.



Ihr Feedback zur Aufgabenstellung

*Haben Sie ergänzende Hinweise zur
Aufgabenstellung?*

Realisierungsteil

Rahmenkonzept

Ideenteil